

	<p>Objekt: Entwurf zum Tafelaufsatz für Kronprinz Friedrich Wilhelm IV. von Preußen</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: SM 37c.148</p>
--	--

Beschreibung

Die um 1800 aufkommende Mode des "Service à la russe", bei der die Speisen auf Gedecktellern angerichtet und anschließend am Platz serviert wurden, löste die zuvor praktizierte Bedienung aus Terrinen direkt an der Tafel ab. So konnte die nun frei bleibende Tischmitte mit Aufsätzen geschmückt werden, in denen anstelle der Gerichte Seidenblumen drapiert wurden. Die farbigen Blüten traten in ein reizvolles Wechselspiel mit dem bevorzugten Material der Aufsätze, der feuervergoldeten Bronze. Diese Surtouts de table mit zumeist antiker Motiven stellten vor allem französische Ateliers her. Großer Beliebtheit erfreuten sie sich auch im preußischen Königshaus, von dem Schinkel Aufträge für die Gestaltung von mindestens drei bronzenen Tafelaufsätzen erhielt. Diese wurden wohl von dem Berliner Unternehmen Werner & Neffen ausgeführt.

In der Skizze zu einem Tafelaufsatz für Kronprinz Friedrich Wilhelm hat Schinkel sich hinsichtlich des Arrangements aus Füllhörnern tragenden Viktorien auf Säulen, Figuren auf Postamenten und Schalen von den französischen Vorbildern gelöst und eine ungewöhnliche Reihung ohne zentrales Mittelstück vorgeschlagen. Möglicherweise hat er durch die Übersetzung seiner ähnlich am Brandenburger Tor und der Opernbrücke aufgebauten Festdekorationen für die 1814 aus den Befreiungskriegen heimkehrenden preußischen Truppen in den kleineren Maßstab eines Surtouts an dieses wichtige politische Ereignis erinnern wollen. Der Entwurf gibt den Aufsatz in einer Ansicht und im Plan wieder. Darunter präziserte Schinkel die Statuetten, die unter anderem auf Werke zeitgenössischer Bildhauer zurückgehen. So zitieren die beiden Figuren in der Mitte eine Ganymed-Statue von Bertel Thorvaldsen und Antonio Canovas Hebe, die von Friedrich Wilhelm III. als eine der wenigen zeitgenössischen Skulpturen für das Museum am Lustgarten erworben wurde (Nationalgalerie SMB, Inv. B I 31).

Text: Nadine Rottau (2013)

Grunddaten

Material/Technik:

Graphitstift / Papier (vélin)

Maße:

Blattmaß: 41,1 x 35,1

Ereignisse

Gezeichnet

wann

Vor 1823

wer

Karl Friedrich Schinkel (1781-1841)

wo

Schlagworte

- Zeichnung